

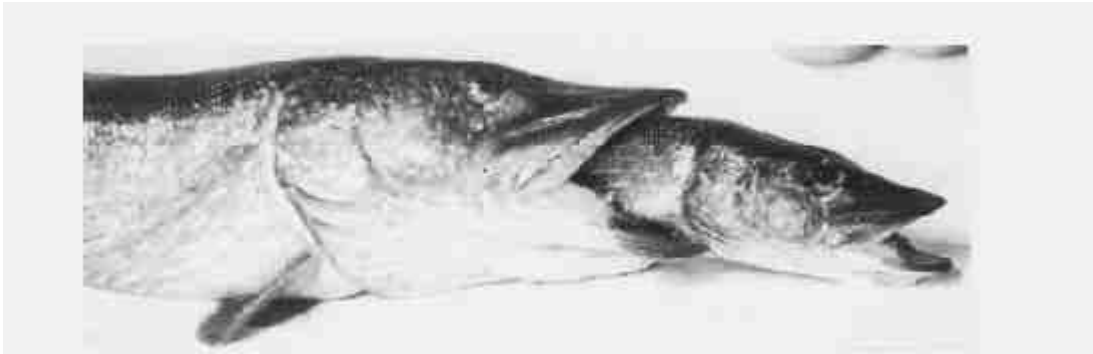
**Aus den Zeittafeln der Hydrographisch-biologischen
Arbeitsgemeinschaft B O N I T O e.V.**

BONITO-Chronik 1980-1981:

25 Jahre BONITO, zum „1. Altmärkischen Landeskulturtag“ nach Arendsee. Dann erneute komplexe Bereisung der Feldberger Seen und der Nachweis von Schwefelwasserstoff im Hypolimnion des Breiten Luzin! Unser langjähriger Mitarbeiter Päsler geht. Die 7. und 8. Lieferung des LUZIN-REPORT wird verschickt. W.M. Richters Arbeit „Zum Sauerstoffhaushalt der Feldberger Seenlandschaft“ erscheint nun endlich auch in der *Acta hydrochimica et hydrobiologica* der Akademie der Wissenschaften der DDR.

Zu Beginn des Jahres, am **06.01.1980**, **Programmkonferenz in Gohre** mit Dr. Weber, Dr. Steller, J. Thürnagel und Richters.

03.02.1980 Arbeitssitzung Richters & J. Thürnagel **in Osterburg.**



Eigentlich hatten wir in diesem Jahr vor uns einen neuen Briefkopf zu geben. Eine Abbildung in der Anglerzeitung der DDR schien uns dafür gerade richtig - gewissermaßen symbolisch - vorausgesetzt, wir hätten dem kleinen *Esox lucius* noch den Schriftzug BONITO unters Maul kopieren können! Aber, und in Anbetracht der ohnehin auf uns nicht gut zu sprechenden Funktionärs-Kamarilla, ließen wir das dann doch besser sein ...

Die **110. Feldberg-Mecklenburg-Exkursion** vom **07.02. bis 18.02.1980** wurde, wie geplant, nun mit unserer

**Jahresvortragstagung zum 25jährigen Bestehen
der Arbeitsgemeinschaft BONITO
am 09. u. 10.02.1980**

verbunden.

Die Exkursion erstreckte sich insgesamt über den Zeitraum vom 07. bis 15.02.1980, mit wechselnden Teilnehmern außerhalb der Tagung. Für die Veranstaltung selbst, die unter Schwierigkeiten bei Raumnutzung und Verpflegung litt (wir waren so etwas in der DDR ja gewohnt!), wurde ein **gesondertes Protokoll** angelegt.

Das Programm:

Begrüßungsabend am 08.02., Tagung und festlicher Abend am 09.02.; am 10.02. Fahrt nach Penzlin zur Besichtigung des Hexenkellers.

Tagungsprogramm:

Zu den Röhrichten des Haussees sprach unser Gartenbauingenieur Hans-Joachim Jordan, Halle. Er erläuterte deren Bedeutung, insbesondere für seinen Anteil am Produktions- und Reproduktionsprozess in einem Gewässer. Er ging auf die Bestände und ihre Entwicklung, besonders aber auf ihren Schwund in den Feldberger Gewässern ein. Dabei stand natürlich der Haussee im Vordergrund. Er zitierte bzw. zeigte Arbeiten von Bauch (1951) und Barby (1956), in denen noch von breiten und dichten Pflanzen-Gürteln an allen Ufern berichtet wurde, ausgenommen im Stadtbecken, wo sich bereits größere Lücken auftraten. Ein im wahrsten Sinne des Wortes aufregendes Thema, war die Diskussion um die **Veränderungen der Wasserführung und des Abflusses vom Krüselin**. Dort war – wieder einmal in einer „Nacht- & Nebelaktion“ - der Abfluss verändert, nicht nur ein Tosbecken gebaut, sondern mit einem Mönch die Möglichkeit zur stärkeren Wasserabsenkung geschaffen worden. Das nun zusätzlich entnehmbare Wasser sollte im Bedarfsfall der Forellenzucht in der Kolbatscher Mühle zu Gute kommen, in der - wie schon erwähnt - immer wieder größere Verluste auftraten. Dazu fertigten wir dokumentarische Fotos, die den Krüselin im Bereich der Mühle bei Niedrigstwasser in seinem bedauernswertem Zustand zeigen!



Bootsstege auf dem Trocknen



Der neue Mönch



Die trockne Scharkante

- 15.03.1980 **Treffen Dr. Weber-Richter** (zum Protokoll, Exkursionen, Monographie und einem Leitfähigkeitsmessgerät).
- 22.03.1980 Reproduktion der Arbeit „**Bäume erzählen**“ von R. Barby für unser Archiv.
- 24.02.1980 Sonder-**Exkursion Lüdelsen, Ahlumer See und Hartau** mit Verprobungen.
- 29.03.1980 **Teilausreichung weiterer Lieferungen des LUZIN-Report.**
- 05.04.1980 Erneute Sonder-**Exkursion Lüdelsen, Ahlumer See und Hartau** mit Verprobung; W.M. Richter u. Susanne mit Abstecher zu den Königsgräbern.
- 07.-12.04.1980 Arbeiten Richters an der **Feldberg-Kartei**. Sie entsteht in zwei Varianten, einmal nach Namen und Begriffen, zum anderen nach Daten. Format (DIN)A 5.
- 27.04.1980 **Arbeitssitzung Richter / Thürnagel in Osterburg.**

Feldberg-Exkursion 111. vom 30.04. bis 05.05.1980. Neun Teilnehmer wirkten insgesamt an 37 Arbeitstagen. Das Haus musste gestrichen, und viele Arbeiten erledigt werden, so, wie sie nun einmal für „Hausbesitzer“ entstehen. Eigentlich war es dafür viel zu kalt und windig! Außer den Routinearbeiten erfolgte noch eine **Exkursion zum Clans-See und Scharteisen**. Zur Arbeitssitzung wurde ein gesondertes Protokoll angefertigt, Herr Wendel aus Erfurt fertigte zusätzliche Aufzeichnungen; von Dr. Crepon erhielt unsere Bibliothek sein Buch **„Leben und Tode des Hans Fallada“.**

Am 04.05. wurden erneut der Scharteisen und der Clans-See bereist.

Das Eis des Breiten Luzin soll am 03.04. aufgegangen sein – so Prof. Girmus.

(Wert der Exkursion: 1.276,50 M)

112. Exkursion vom 12.-18.05.1980, mit W.M. & Susanne Richter. Es wurden Kartei- und Laborarbeiten ausgeführt, und Vorbereitungen für den „**1. Altmärkischen Landschaftstag**“ (Arendsee) getroffen. Es fanden, die Feldberg-Monographie betreffend, zahlreiche Kontakte statt. Darunter mit P. Ziemann zu seinen **Petrefakten**, und mit Herrn Engelmann, dem die Monographie übergeben wurde.

Neben vielen Sichttiefen- und Farbmessungen wurde auch die Liebesinsel - richtig eigentlich Dannenwiedel - begangen. Eine Anzahl von offenbar mutwillig zerstörten Entengelegen wurde gefunden. Schließlich ein Treffen mit Herrn Borrmann, dann **Wasserproben im Dolgener See**. Barby's Grab besucht. Begehung von Sprockfitz, Hechtsee und Weitendorfer, sowie des Cantnitzer Dreiecks, auf dem von Ziemann einige Petrefakten gefunden worden waren.

Am Weitendorfer waren in der kleinen Kiesgrube von 30 Uferschwalbenröhren nur noch 9 beflogen.

Mikroskopische Arbeiten an gallertiger, grünlich-durchsichtiger Kugel, also einer Wimper-tierchenkolonie (*Volvox*).

12.05. HS-Pegel 0,46 m, 0,60 m Secchi (eine Rotfärbung verschwand am 14.05.); am 18.05. 0,45 m Secchi. BL 4,0 m Secchi. Floom am 15.05. Pegel – 0,58 m, Bäk 0,32 m.

Hauptanliegen: Ein dringend erforderliches Treffen mit unserm weitgehend inaktiv gewordenen Hans-Georg Päsler. Doch dazu erschien er wieder einmal nicht! Aber als wir gerade die Station gesäubert und zur Abreise verschlossen hatten, parkte unten am Eichholzweg - dieses Mal aber nicht ein „weißer Wolga“-, sondern ein Trabant ein, dem „unser Schorsch“ entstieg. Abgesehen davon, dass er es wieder einmal nicht für richtig erachtet hatte, uns von seiner möglichen Verspätung wegen aller möglichen, bei ihm permanent auftauchenden Malessen zu unterrichten, ging er auf Bemerkungen zu seinem Verhalten sogar zum „Gegenangriff“ über. Er warf Richter vor, dass er - Hans-Georg Päsler - nur ausgenutzt würde, alles in der BONITO ja nur auf seine Arbeit zurück zu führen wäre ... Bezüglich „Limnologie“ hatte er damit – zumindest für die Anfangszeit – sicherlich nicht ganz Unrecht. Er vergaß aber dabei an unsere Unterstützung für seine geplante Promotion zu denken, und dass die Zeit ihn längst nicht nur ein-, sondern überholt hatte, unsere Mitarbeiter nicht stehen geblieben waren, ihr Wissen auf dem Gebiet der Limnologie ein beachtliches Niveau erreicht hatte!

Richter sah sich auch gezwungen daran zu erinnern, dass es BONITO gewesen wäre, die ihm vielerlei Unterstützung bei seinen familiären und beruflichen „Besonderheiten“ hätte angedeihen lassen. Und unsere Mitarbeiter hatten sich ja sogar zusammen getan um ihn in der Zeit seiner Arbeitslosigkeit zu unterstützen - nur damit es mit seiner persönlichen Arbeit (den mehrfachen Promotionsversuchen!) weiter ginge. BONITO hatte ihm sogar – entsprechend ihren Verbindungen - sehr gute Arbeitsplätze bei VEB Erkundung Gommern, und/oder in der Lysimeterstation der Elb-Wische vermittelt, und war mit ihm sogar dorthin zum Vorstellungsgespräch gefahren! Diese hervorragenden Arbeitsplätze aber schlug er aus, und wir mussten nun vermuten, dass er vielleicht doch nur zu bequem war? Ein wenig umstellen und einarbeiten, ein weiteres Wissensgebiet dazunehmen, das hätte er sich allerdings zumuten müssen! In seinem Berliner Schlendrian konnte es so jedenfalls dann nicht weitergehen ... Richter verwies Hans-Georg Päsler sinngemäß auch auf Worte Johann Gottlieb Fichtes (1787-1869), der zur Arbeit von Wissenschaftlern einst sagte:

„Der Gelehrte namentlich ist moralisch verpflichtet, seine Bildung innerhalb der Gesellschaft, statt isoliert von ihr, zu deren Fortschritt anzuwenden!“

Eine Erkenntnis, die spätere Zeitgenossen - darunter auch Lenin (!) - bei sich breit machender Trägheit wissenschaftlich tätiger Nutznießer jeweiliger Regierungen, mehrfach anmahnten.

[Heute (gemeint ist 1981 ff), so müssen wir leider feststellen, scheint sich die Missachtung dieser fraglos berechtigten Forderung allerdings noch weiter aufgeschaukelt zu haben!]

Eine gewisse Ehrenrettung soll nicht verschwiegen werden, denn nach einigem Nachdenken entschuldigte sich Hans-Georg Päsler noch an diesem Tage für die von ihm gemachten, unhaltbaren Vorwürfe. Tatsache blieb: Es erfolgte - nach unsern vielen Jahren der Zusammenarbeit - eine unterkühlte Verabschiedung vor unserer Station, und Hans-Georg Päsler war bei BONITO nicht mehr gesehen!

Wir schickten ihm zwar weiterhin, und in vielen Jahren danach, noch unsere aktuellen Berichte, Protokolle, Broschüren und Mitteilungen, erhielten jedoch dafür nicht einmal einfache Eingangsbestätigungen!

Zur 113. FM.-Exkursion (Pfingsten) war Ehepaar Dr. Weber vom 18.-27.05.1980 vorgesehen. Familie Richter war zusätzlich vom 23.-26.05.1980 vor Ort.

Dr. Weber beobachtete den Bisam am Steg und Blindschleichen auf der Terrasse. Er schlug dem DAV (Anglerverein) vor, für die BONITO's eine pauschale Angelgenehmigung für die dem Verband kostenlose Überlassung des LUZIN-Report zu erteilen. Während BONITO von da ab pünktlich lieferte, kam es jedoch nie zu dieser Genehmigung. Sichttiefen- und Wasserfarben, auch die Temperatur im Haussee (0,90 m, FU 17/18, 16°C), im Breiten (2,10 m, FU13, 13°C) und Schmalen Luzin (1,70 m, FU 13-14, 13°C) wurden ermittelt, das **Mysisfischen** am 21.05. wegen zu hoher Wellen abgebrochen.

Am 22.05. Fahrt zum Bohnenwerder. Lange dicke Algenbärte an Steinen und Ästen. Fallada-Haus besichtigt.

23.05. Mysisfang wieder ohne Erfolg. Danach Eintreffen Richters. Verschiedene Probenentnahmen, Steg repariert. 26.05. Gespräch W.M. Richter mit Prof. Girmus, danach Abfahrt Richters.

Webers erhalten Besuch von Ziemanns. Seegarten mähen, Rückfahrt am 27.05.1980.



19800500 Staugraben zum Sprockfitz im Mai.

30.-31.05.1980 **1. Altmärkischer Landschaftstag in Arendsee** mit Dr. Weber, Dr. Steller, W.M. Richter. Nach der Plenarsitzung die Arbeit in Arbeitsgruppen. Wir waren in der Arbeitsgruppe Seenkunde, die von Dr. Klapper geleitet wurde.

Unser Vorschlag war, auch in Arendsee eine Gruppe zu gründen, die - wie BONITO - sich der Limnologie des Gewässers widmen könnte. Dagegen aber sprach sofort ein Mitarbeiter der Stadt, und auch unserm Arbeitsgruppenleiter schien der Vorschlag nicht genehm! Uns blieb nur die Überzeugung, mit der Übermittlung eines ENGELS-Zitates an das

Bezirkssekretariat des Kulturbundes, sowie dessen Druck auf der Frontseite der Einladung, zu diesem Landschaftstag einen guten Beitrag geleistet zu haben.

„Schmeicheln wir uns indess nicht allzu sehr mit unsern menschlichen Siegen über die Natur. Für jeden solchen Sieg rächt sie sich an uns. Jeder hat in erster Linie zwar die Folgen, auf die wir gerechnet, aber in zweiter oder dritter Linie hat er ganz andere, unvorhergesehene Wirkungen, die nur zu oft jene ersten Folgen wieder aufheben. Und so werden wir mit jedem Schritt daran erinnert, dass wir keineswegs die Natur beherrschen, wie ein Eroberer ein fremdes Volk beherrscht, wie jemand der außer der Natur steht -, sondern dass wir ... ihr angehören ... und dass unsere ganze Herrschaft über sie darin besteht, im Vorzug vor allen anderen Geschöpfen ihre Gesetze erkennen und richtig anwenden zu können“.

Aus: FRIEDRICH ENGELS „Dialektik der Natur – Anteil an der Arbeit
Menschwerdung des Affen“ (in MARX/ENGELS 20 452/53 Bln. 1962)

Auf jeden Fall hatten wir wenigstens einige Funktionärsschreihälse wieder einmal an die von ihnen „gepachteten und immer wieder gerühmten Klassiker“ erinnert!

15.06.1980 **Arbeitsbesprechung** Ehepaar Richter – J. Thürnagel (Thema: Geplante Exkursion nach Frankfurt (Oder).

27.06.1980 Die TWA (Tiefenwasserableitung) vom Scharteisen soll seit einigen Tagen laufen!

11.07.1980 Vorexkursion nach Frankfurt (Oder) durch Richter und Thürnagel.

114. FM.-Exkursion vom 23.06. bis 12.07.1980, diesmal auch als Urlaub für Familie Gläser gedacht.

Trotzdem viel Kleinarbeit (Spannungsregler und Ladegerät reparieren, Batterien pflegen und laden, Messfahrten, Probenahmen lt. Protokoll, Wetterbeobachtungen).

Im Barby-Haus musste die Wasserpumpe abgestellt werden, da nach Aussagen des Hausmeisters der Brunnen verschlammte wäre ...

18.07.1980 Mit den Kollegen H. Rönicke und Bahr, sowie Jörg Tittel, alle IfW, Magdeburg, nach **Arendsee zur Probenahme** (Station am SW-Ufer, davor ist die tiefste Stelle des Sees).

20.07.1980 Exkursion Lüdelsen-Ahlum mit Probenahmen.

115. FM.-Exkursion vom 19.07. bis 25.07.1980 durch Familie Thürnagel. Bauarbeiten betr. Eingangsdoppeltür und Jalousiekästen, Messfahrten, Abstimmungen mit Dolgner (OFM) wegen 116. Exkursion und Arbeitsvereinbarung, Absprachen mit den Fischern Frankif und Götz wegen Bootsgestellung und Maränenfang. **Kontrolle der Tiefenwasserableitung vom Scharteisen.** Ausflug nach Prenzlau und Stettin (Szczecin), Mähen.

Am 25.07.1980 Anreise W.M. Richter, Frau u. 2 Töchter (Zus.-Quartier im Mecklenburger Hof), von Dr. Weber, HW. Siebert und H. Rönicke (IfW, Mgdgbg.).

116. FM.-Exkursion vom 25. - 27.07.1980, zusätzlich auch Dr. Rütz:

Großbereisung der oberen und unteren Seen:

am 26.07. Wootzen, Zansen, Carwitzer, Dreetz. (auch 14-CArbeiten)

am 27.07. Lütter See, Schmaler Luzin, Breiter Luzin, Haussee. (ebenfalls C-14-Arbeiten)

Danach Abreise Thürnagel, Dr. Weber, Siebert und Rönicke.

Seit Mitte Juni lief die **TWA des Scharteisens** mit ca. **15 m³/h** direkt in den Zansen – ohne **Entlüftung und Oxydierung, die natürlich vorher dort in einem von uns geforderten,**

leicht zu schiebenden Teich hätte erfolgen können! An der Einmündung in den Zansen bildeten sich Abwasserpilze und/oder Schwefelbakterien. Die Boje über dem Rohr der TWA lag nicht an der tiefsten Stelle, sondern etwa bei 20 ... 25 m, mehr im nördlichen Teil des Gewässers. Bleibt die Frage: Wozu haben wir eigentlich das Gewässer so genau gelotet? (Wert dieser Exkursion wurde mit 1.016,00 M angesetzt.)

117. FM.-Exkursion vom 27.07. bis 16.08.1980 anschließend durch Familie Richter, insbesondere zu Laborarbeiten. **Zusatzprofile (Krüselin, Wasch- und Weutsch-See),** Mysisarbeiten, Foto- und Filmaufnahmen und PR.

Transport der Analyseflaschen nach Neubrandenburg erfolgte durch Abholung in zwei Schüben. (Im gefrorenen Zustand sollen diese aufbewahrt und ihre Bearbeitung später in einem Zentrallabor erfolgen!). **Scharteisen-Tiefenprofil mit W.M. Richter & Dr. Rütz.** Wenn der Bootsverkehr ruht, sind zahlreiche Haubentaucher auf dem Breiten Luzin zu sehen, die 2-3 Junge führen. Am 12.08. mit Borrmann den Bericht von Herrn Weißbach zu seinen ornithologischen Beobachtungen besprochen.

An diesem Tage fließt **nach Regen von ~ 20 l/m², Hausseewasser mit ~ 8-10 cm/Sekunde, ohne Windeinwirkung in Richtung Breiter Luzin!**

Mit Fischermeister Haase zusammen wurden die Netzzüge der Carwitzer Fischerei kartographiert. Maränen (22 Stück) aus dem Zansen auf Mysis untersucht – keine Mysisreste gefunden! Netzzügen der oberen Seen mit Fischermeister Otto Zillmann überarbeitet. Webers zum Kurzbesuch da.

Ausführliche Unterhaltung mit Prof. Girnus zur Umweltsituation aus politischer Sicht. Längeres Gespräch mit Dr. Crepon und Rücksprache mit Frau Seiffert vom KB wegen BONITO-Ausstellung in Heimatstube.

118. FM.-Exkursion vom 16. – 30.08.1980 durch Familie Jordan.

Schilfaufnahmen mit Rahmenlehre zum Auszählen der Halme, Hydrophytenaufnahme im Scharteisen und weiteren Seen, Secchi- und Temperatur-Messungen, Bereisung der Landschaft per Rad zu botanischen Arbeiten. Am Weg von NE, hoch zum Scholverberg, den seltenen „Fransen-Erdstern“ (*Geastrum fimbriatum/sessile*) gefunden. Gärtnerische Arbeiten auf dem Stationsgelände und abschließendes Winterfestmachen der Station. Zu den im Tagebuch der Station von H.-J. Jordan gemachten Anmerkungen betr. Gesteinen aus Barbys Sammlung, sind diese an P. Ziemann zur Auswertung gegangen. Der Schlüssel zum Schreibtisch fehlte, wurde von Jordan bemerkt.



Hans-Joachim Jordan bei der Schilfaufnahme mit einer Rahmenlehre



Gefranster Erdstern (*Geastrum fimbriatum*), zur Familie der Staubpilze gehörend (Abb. aus Kosmos-Pflanzenführer, 1987).

06.09.1980 **Treffen** Dr. Weber/Richters in Burg bei Magdeburg.

Am 06.09.1980 verstarb Fischermeister Bruno Haase, Carwitz, mit dem wir viele Jahre gut zusammen arbeiteten, der uns auch oftmals unterstützte.

13.09.1980 Sondereinsatz zur Fertigstellung einer weiteren **Lieferung unseres LUZIN-Report.**

Herbst Sonderexkursion vom 18. – 21.09.1980 nach Frankfurt(Oder) und in die Volksrepublik Polen, mit Wasserproben am Lagower-See (ein See der dem Schmalen Luzin ähnelt), und Arbeiten zu den Hydrophyten durch Dr. habil. Pietsch. (Protokoll)

119. FM.-Exkursion vom 17. – 22.10.1980. Eine zusätzliche Exkursion mit Gläser, Richter, Thürnagel, Jordan, Dr. Rütz und Dr. habil. Mothes.

17.10. **Bei Anreise: primitive Kartenreproduktion durch Gläser/Richter im Karbe-Wagner-Archiv, Neustrelitz** (v. Schmettau, Wolff etc.).

18.10. **TWA Scharteisen am 10.10. am Schieber gestoppt.** Pegel 0,94 m.
Floot Hilfspegel -0,84 m.



Der obere Lagower See gleicht dem Schmalen Luzin

Lt. gesondertem Protokoll: Große Rundreise durch den östlichen Teil der Seenlandschaft. Am 19.10. mit Dr. Mothes nach Schlicht zum Mühlenfließ, dem aufgelassenen Torfstich. Danach Arbeitssitzung.

Beratung mit Bgm.Thurau, mit Festersen und Rellig, Dr. Börner sagt ab. Schotterschächte begangen. Der Naturschutz des Kreises überreichte uns durch E. Hemke eine Prämie von 250.- Mark.

Unsere "operative" Arbeit: Die Bereisung von 18 Seen zur Gewinnung von BCZ-Proben (Zehrungen).

20.10. waren die **Fäkalgruben in den Schotterschächten anscheinend weniger genutzt als im Vorjahr?** (siehe Rosenberge?). Am **21.10.** werden vom Zeltplatz Thomsdorf Fäkalien auf die Flächen Richtung Kätelkuhl gefahren, ebenso durch Fahrzeug M 82-89 auf den Acker dicht am Schmalen Luzin! Sprockfitz-Pegel 2,27 m, Staugraben fließend, bräunlichklar. HS 0,36m. 22.10. Laborarbeiten, dann für Richters die „obligatorische Arbeit“ des Stationssäuberns und Rückreise.

(Wert: 668,05 M)



1980: Aufgelassener Torfstich hinter Schlicht

02.11. und 13.12. **Arbeitssitzungen** Richter/Thürnagel (Lieferung LUZIN-Report, ILN-Beiträge, Exkursionsvorbereitungen ...).

Bis zum Jahresschluss als Denkanstoß: Ausarbeitung eines **TWA-Systems für die Feldberger Seen**. Auch ein **Flussdiagramm zur BONITO-Arbeit** wurde erstellt und verschiedene Gerätschaften (Flaschenkästen, Probenahmegerät ...) neu gebaut.

Im **Rückblick auf 1980** stellten wir fest, dass erneut die Verquickung von Ferien für die Familien, verbunden mit intensiver Forschungsarbeit in der Feldberger Seenlandschaft, richtig und nur so durchführbar war. Es blieb eine Voraussetzung für unsere BONITO-Arbeit!

Natürlich gab es dazu auch einige, vielleicht sogar „leicht gereizt“ klingende Anmerkungen, Bemerkungen oder Reaktionen innerhalb der Gruppe, aber – alles in allem – BONITO zeigte auf ihrer grundsätzlich freiwilligen, unabhängigen und ehrenamtlichen Basis eine Gemeinschaftsarbeit, die in der damaligen DDR erst einmal gefunden werden sollte.

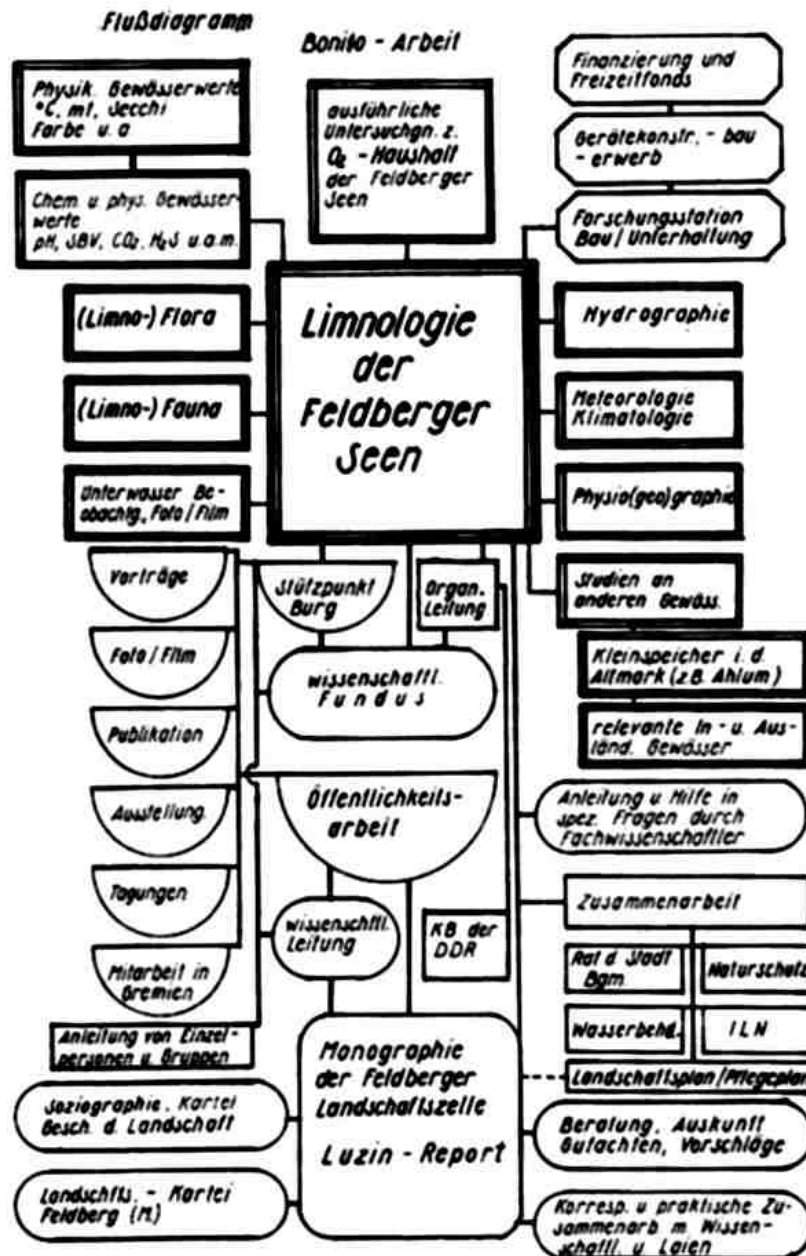
Fast sicher schien nach unsern Recherchen sogar zu sein, dass es in Gesamtdeutschland, vielleicht sogar in ganz Europa, zu dieser Zeit eine Arbeitsgemeinschaft dieser Art nicht noch einmal gab (eventuell auch nicht geben konnte?).

Und bedenkt man, dass zu dieser Zeit im Sauerland die Fichten, im Erzgebirge die Kiefern, und in den Beskiden die Buchen zu sterben begannen, dann war es doch wohl höchste Zeit, dass sich mehr Bürger, Laien und Wissenschaftler, Politiker und Wirtschaftsführer auf das Wesentliche konzentrieren müßten.

Viel mehr Menschen müßten in Bemühungen um unsere Umwelt eingebunden werden, statt die Bevölkerung mit idiotischem, parteipolitischem Geschwafel (Ideologisierung) oder mit den Hirngespinnsten von angeblich realisierbaren oder schon bestehenden „freien und

demokratischen“ Staaten zu verdummen. Dafür sollte man sich lieber des für Ost und West gleichermaßen gültigen ENGELSWortes erinnern:

„Nicht in der geträumten Unabhängigkeit von den Naturgesetzen liegt die Freiheit, sondern in der Erkenntnis dieser Gesetze und in der damit gegebenen Möglichkeit, sie planmäßig zu bestimmten Zwecken wirken zu lassen!“



Dieses Flussdiagramm, später für unsern „Grünen Band“ - Natur und Naturschutz in Mecklenburg, 23/1986 so erstellt, übernahm die STASI später unter anderem in die OPK des W.M. Richter!

Unsere BONITO jedenfalls hatte zwischenzeitlich weiter an sich gearbeitet. Sie hatte, obwohl mit nur relativ wenigen Mitarbeitern, die im vorstehenden Flussdiagramm erkennbare Struktur angenommen, mit der sie versuchte, möglichst viele Menschen mit ihrem Gedankengut zu erreichen.

Zum Jahr 1981 wäre zu berichten:

08.01.1981 **Dr. Steller baute ein Modell des Scharteisen zur Demonstration der Tiefenwasserableitung (TWA)** für die von Albert Pfitzner (III.) geleitete, und vom örtlichen Kulturbund unterstützte Feldberger Heimatstube (siehe Bild unter 1977).

Vorbereitende Arbeiten zur 725 Jahr-Feier Feldbergs mit einer Sonderausgabe des LUZIN-Report.

28.01.1981 **Prof. Dr. Wilhelm Girnus**, der im DDR-Staat über längere Zeit in mehr oder weniger „*milde Ungnade*“ gefallen war, erhielt (wie schon etwas weiter vorher erwähnt), den „*Stern der Völkerfreundschaft in Gold*“. Da spielte wohl die sich rehabilitieren wollende Absicht der SED eine große Rolle (?). Immerhin, wir als BONITO verdankten unserm Mitarbeiter doch manche „Schützenhilfe“, besonders in prekären Situationen, und freuten uns mit ihm.

Die 120. Feldberg-Mecklenburg-Exkursion der Arbeitsgemeinschaft BONITO

wurde schon im Februar, vom **06. bis 08.02.1981** erforderlich. Dr. Weber und W.M. Richter hatten Vorbereitungen zum erneuten Stegbau am 20.02.1981 zu treffen. Der Steg wurde leider bei Eisaufgang des Haussees, und den dabei vornehmlich wehenden westlichen Winden, durch den enormen Eisdruck demoliert. HS-Pegel: 0,44 m.

Neben vielen Besuchen bei Feldberger Bürgern, natürlich auch Rundgänge in der Landschaft. Wir sahen alle Gewässer mit einer (hauch-)dünnen Eisdecke überzogen. Nicht so der Breite Luzin, der war offen. Weitere Verteilung der Feldberg-Monographie. Dann Fotos in der Carwitzer Forellenanlage; alle Netz-Käfige mit Forellen von ca. G = 60 g besetzt. TWA am Scharteisen geschlossen – Abflussrohr in den Zansen war nun mit einer Steinunterpackung versehen. Am Wasch-See, unterhalb der Scharkante, fanden wir viele tote Fische.

Wir stellten fest, dass unsere Organisations-Leitung (1. Vors.) vergessen hatte die Volkspolizei-Genehmigung für unsere Arbeiten (Tauchen) erneuern zu lassen!

121. FM.-Exkursion 17.02. – 22.02.02.1981 durch Gläser, Jordan, Thürnagel, Richter, Dr. Weber, Birgit Weber, P. Ziemann und Dr. Rütz & Frau, sowie Kontakten mit Klaus Borrmann. Stegbauarbeiten, Arbeitssitzung, Besprechung mit den Kllg. Dolgner und DB Penz von der OFM Neubrandenburg, mit P. Brinkmann vom KB und Weiterbildung unserer Mannen durch einen Vortrag von Dr. sc. Doll („*Seenklassifizierung mit Makrophyten*“). Unsere, aus Einzelkarten selbst geklebte Wand-Rollkarte der Feldberger Seenlandschaft, half uns bei allen Diskussionen. Erneuter „Besuch“ von P. Brinkmann. Dr. Crepon führte uns durch das umgestaltete Barby-, nunmehr „Hans-Fallada-Haus“. Fahrten zum Sprockfitz und Hauptmannsberg. Diskussion zur „Wiederherstellung des ursprünglichen NSG“, weil Verbuschung (Schlehen) und Birkenaufwuchs Maßnahmen erforderten, um die Aberkennung des Status NSG zu verhindern! Nistkästen im Stationsbereich kontrolliert.

[Zu diesem Zeitpunkt beklagte W.M. Richter wieder einmal, dass zu viel Routine-Arbeit an ihm hängen blieb! Er forderte, „sich unter Opfern zu bemühen“, so meinte er jedenfalls, sonst „bliebe alles doch letztlich im Mittelmaß!“

Na ja, war sicherlich etwas übertrieben, denn vergleichbare ehrenamtliche Arbeiten waren doch in unserm Umfeld nicht zu registrieren. Aber, vielleicht „verkauften“ wir uns auch nicht richtig? In der damaligen DDR, dem „vorausseilenden Gewissen der Redakteure“ ausgeliefert, war das natürlich auch recht schwer zu machen!]

Die Zuckerfabrik Goldbeck (Altmark) half uns nun mit einem uralten Zuckeraschebestimmer (*Frey, Braunschweig, von ca. 1890!*), den wir für die **Leitfähigkeitsbestimmung** nutzen konnten.

05.04.1981 Versand 7. Lieferung LUZIN-Report

122. FM.-Exkursion 11. u. 12. 04. 1981 durch Dr. Weber und Richter.

Anreise über Hohen-Wangelin, Waren, Penzlin, Neustrelitz nach Feldberg. In Hohen-Wangelin mit VR Dr. med. vet. Umlauf und zwei weiteren Betriebsangehörigen erste Kontakte betr. **Gründung einer Gruppe ähnlich BONITO**. Grund dafür war die neue große **Bullenmastanlage** und ihre Auswirkungen auf die umliegenden Gewässer.

Am 12.04. Profilarbeiten im Zansen (0072) mit vielen zusätzlichen Laborproben für WWD/OFM Kllg. Dolgner. Oberflächenproben am Scharteisen (0140) und von einem Söll bei Wittenhagen. Alle Gewässer zeigten einen recht hohen Wasserstand.

123. FM.-Exkursion 30.04. bis 09.05.1981 durch W.M. Richter, J. Thürnagel und Ehepaar Dr. Weber.

Wieder einmal hatte BONITO mit Problemen zu kämpfen. Diese waren nicht in den Reihen der Arbeitsgemeinschaft zu suchen, nicht in unserer Arbeit, nicht im Feldberger Umfeld, sondern waren wieder einmal „politischer Natur“.

Trotzdem: Tiefen-Profile im Zansen, im Scharteisen ... Unsere Laborproben sollten danach, - wie eigentlich vereinbart - nach Neubrandenburg aufgeliefert werden. Das aber wurde plötzlich abgelehnt!

Am 02.05. **Arbeitssitzung mit Dr. Voigtländer**, Waren. Er will sich um einen Erfahrungsaustausch im Oktober 1981 zwischen den verschiedenen Gruppen, die sich mit Gewässeruntersuchungen beschäftigen (???) bemühen.

Gegen 19 Uhr kam Prof. Girnus dazu. Das Gespräch/Diskussion wurde nun politisch-ideologisch! Insbesondere in Zwiegesprächen Prof. Girnus / Dr. Rütz, ließ Letzterer keine Entschuldigungen für die „*staatlich geförderten Umweltschädigungen*“ zu. Argumente, man würde zur gegebenen Zeit auch entsprechende Mittel finden um die Beeinträchtigungen der Natur wieder zu reparieren, wurden bezweifelt. Hinweise auf Seenrestaurierungen in der Schweiz durch Prof. Girnus wurden mangels vorhandener DDR-Wirtschaftskraft für nicht durchführbar befunden. Nach wie vor stünde außerdem fest, dass man einmal stark geschädigte Gewässer nie wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzen könne!

Mit einer Farbdiaereihe, die an die Frankfurt-Oder-Exkursion der BONITO erinnerte, konnten anschließend die erhitzten Gemüter wieder abgekühlt werden. Auch waren die alkoholischen Getränke der Station, nach dem offiziellen Teil, bald weitgehend aufgebraucht!

Am 03. Besprechung mit P. Ziemann (Schöpferreparatur, Windenbau), sowie das Aufarbeiten der Laborproben.

Später kam noch einmal Prof. Girnus und gab - vermittelt amtlicher Dokumente - Einblick in seine langen Haftjahre im Nazireich. Seine Überstellung in ein KZ erfolgte damals nach der offizieller Haftentlassung, weil er

„ein nicht wieder in die Volksgemeinschaft eingliederbarer, unverbesserlicher Kommunist“ wäre.

Frau Seiffert berichtete, dass E. Hemke, der unsere Ausstellung in der Heimatstube nach Neustrelitz holen wollte, nicht gekommen wäre. Nun soll BONITO bei der Abt. Umweltschutz zum Thema: **„Was tut der Mensch um seine Umwelt zu erhalten?“**, auch mit Graphiken und Tabellen aufwarten.

Bei Kontakten mit Albert Pfitzner III., beklagte sich dieser keinen LUIZIN-Report erhalten zu haben. Eine neue BONITO-Ausstellung in der Heimatstube sollte vorbereitet werden.

Kontakte ergaben sich auch mit Fam. Grapenthin (Mecklenburger Hof).

Am **06.05.1981** stellt Dr. Weber fest, dass – wahrscheinlich unter Mitwirkung des ADMV – der **Seerosenkanal wieder geöffnet** worden war! Frau Wewerka fragte für uns telefonisch nach und erfuhr von Herrn Hübner beim Rat der Stadt, dass die Öffnung des Seerosenkanal auf Erkenntnissen von Herrn Barby beruhen würde ...! Fischermeister Frankif, der gerade die 7. Lieferung des LUZIN-Report studierte, teilte jedoch mit, dass die Wasserwirtschaft die Öffnung des Seerosenkanal genehmigt hätte!?

Der tatsächliche Grund für die Öffnung des Kanals dürfte doch wohl mehr oder weniger der Druck aus der Bevölkerung gewesen sein, genauer, der Angelfreunde und der Motorbootbesitzer, die bedauerlicher Weise immer häufiger ihren Gästen diese leihweise zur Verfügung stellten.

Frankif beobachtete auch, dass **ständig Jauche aus den Viehanlagen Tornowhof in den Lütten See** lief. Das wäre dem Rat des Kreises aber bekannt, und keiner griffe ein!

Das **Fischerei-Institut wäre auch da gewesen um im Hechtsee Silberkarpfen zu fangen und zu vermessen** - fing aber keine. Am Bahnhof stand der Messwagen des BHI (Bezirks-Hygiene-Institut) Neubrandenburg.

09.05.1981 Die **8.(Teil)lieferung des LUZIN-Report konnte sortiert werden.**

124. FM.-Exkursion vom 10. – 16. 05. 1981 durch Ehepaar Jordan. Die Vegetation in der Seenlandschaft - so Jordans – wäre gegenüber der in Mitteldeutschland etwa 10 Tage zurück!
Fahrt durch den Seerosenkanal in den Schmalen Luzin bis zum Schmal.

Agrarflugplatz bei Wittenhagen in Betrieb. Conower Werder begangen. Kolkraben beobachtet, die sich wieder vermehren. Zwiebel-Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*) gefunden. Aus Betonfertigteilen wurde eine Straße von Funkenhagen nach Thomsdorf bis zum „Betonkastenferienheim“ verlegt. (Was so ein Kostenträger, die Schweinemastanlage in Hassleben, nicht so alles konnte!?) Am Hauptmannsberg begann der Ginster zu blühen. Von da aus war zu sehen, dass z.B. der Bohnenwerder weitgehend unbewachsen bleibt, da er ständig beweidet wird. So wäre das Problem des Hauptmannsberges auch zu lösen, auch ohne Herbizide!

Bei Bootsfahrt auf dem Breiten Luzin, nördlich unserer Badestelle, das Breitblättrige Knabenkraut (*Orchis latifolia*) gefunden. Am Ostufer wurde an mehreren Stellen Schilf gemäht. Überall starke Algenbildungen. Das im Haussee noch zu findende Schilf (Nordufer) ist bereits 0,5 m hoch, im Breiten noch kaum sichtbar.

Orientierende Werte:

Breiter Luzin (Mitte)	13,5°C	Sichttiefe	2,00 m
-,- (vor Luzin-Kanal)	15,0°C	-,-	1,70 m
Haussee (vor Seegarten)	17,0°C	-,-	0,80 m.

Am 14.05. per Rad über Schlicht zum alten **Torfstich am Wendorfer Holz** – botanisieren. Blühende Sumpfwasserfeder (*Hottonia palustris*), Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*), Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*). Großes Froschkonzert, Erdkröten. Weiterfahrt über Cantnitz, dann zum Schmalen Luzin (Schmal), Badebetrieb hier bei 18°C Wassertemperatur, im Breiten zu gleicher Zeit 15,5°C.

Starke Mückenplage! Abreise 16.05.1981.

W.M. Richters Beitrag

**„Zum Sauerstoffhaushalt der Seen der Feldberger Seenlandschaft“
erschien „in Naturschutzarbeit in Mecklenburg“ (Heft 01/1981),**

als wissenschaftliche Ergänzung zu seinen 1971 gedruckten

„Totenscheinen für oligotrophe Seen?,

des ersten großen Alarmsignals zum Zustand der „Feldberger Seenlandschaft“!

27.05.1981 **Barby's Wanderheft** für Dr. Voigtländer durchgesehen. Mangels geeigneter anderer Manuskripte war eine einfache, allerdings auch nichtssagende Nachauflage durch den Touristik-Verlag geplant

04.06.1981 **Arbeitstreffen in Osterburg** Richter/Thürnagel. (Monographie, Schaukasten, Exponate für die Heimatstube, Exkursionen)



19810800 Die BONITO-Ausstellung in der Heimatstube Feldberg (mit Scharteisenmodell)

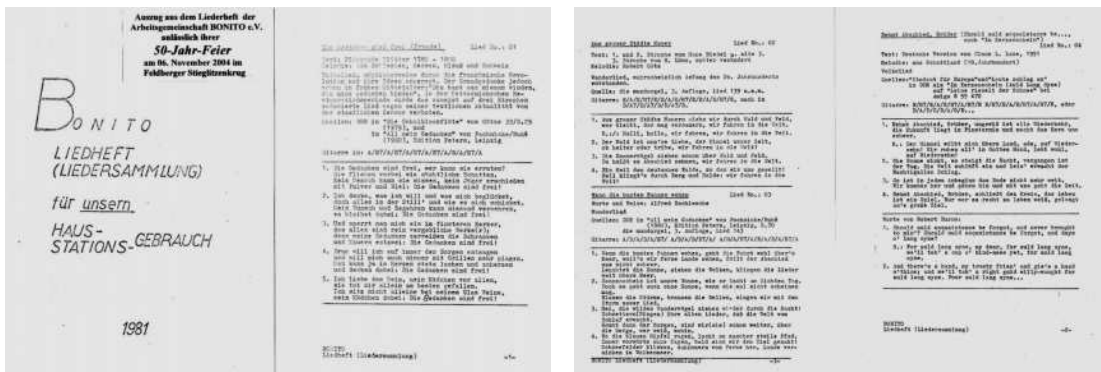
125. FM.-Exkursion vom 05. bis 08.06.1981 mit den Ehepaaren Dr. Weber u. Richter, und deren Tochter Susanne.

Planktonproben Haussee und Mikroskopie. 06.06. Am Mysis-Netz gebaut. Besuch der Jugendherberge und **Diskussion mit A. Pfitzner zur Verbesserung der Zusammenarbeit.** 08.06. Probenahme im Zansen – vor dem Scharteisen; TWA läuft seit 15.05.81 wieder. Abreise Richters.

12.06.1981 Wir erhielten aus dem Schweriner Staatsarchiv das gewünschte **Tilemann-Stella Material** und baten um **Genehmigung zur teilweisen Publizierung der Übertragung in lesbare Hochdeutsch** durch Dr. Voigtländer und W.M. Richter. BONITO vervielfältigte ihr **Liederbüchlein**, denn bei unsern Zusammenkünften wurde, gefördert beim Besuch Dieter Essners, oft gesungen!

„Die Gedanken sind frei!“

war ja seit langem zu unserer Hymne geworden ...



BONITOs Liederbüchlein (zur 50-Jahrfeier ausgereicht)

Sparsam, wie wir sein mußten, gelang uns nun ein preiswertes Tele-Objektiv, das berühmte Zeiss-Sonnar 4/300 zu erwerben!

126. FM.-Exkursion vom 08. bis 14.06.1981 durch Dr. Weber & Frau. Stationsarbeiten, Mähen und Dachrinne säubern, da bei Starkregen Überlaufen!

Teilnahme an einer **Besprechung am 11.06. zur neuen Einrichtung der Heimatstube.**
 Teilnehmer: Pfitzner, Seiffert, Museum Neubrandenburg und Neustrelitz mit je einer Kollegin. Viele Meinungen, aber Konzept fehlt noch! Um zum 725jährigen Bestehen Feldbergs noch eine neue Ausstellung bieten zu können, wurde natürlich wieder einmal zu spät damit begonnen! Schaukastenplatte zur provisorischen Verwendung dagelassen. Für den LUZIN-Report erarbeitete Richter seinen sehr kritischen Beitrag über
„Umweltschutz und Massenmedien“.

127. FM.-Exkursion vom 09. bis 13.07.1981. Teilnehmer: W.M. Richter, H.J. Jordan und Dr. U. Steller.

10.07. Treffen mit Dr. Krey bei Carwitz. Er brachte ein Echolot aus Neuglobsow mit, und zeigte uns und P. Ziemann die Handhabung dieser etwas antiquierten Maschinerie. Danach **Lotung des Dreetz** (Messstrecke 6,4 km bei Secchi 5,40 m, Farbe 14). Dann musste die Scheibe am Echolot repariert werden um weiter zu brauchbaren Aufzeichnungen zu kommen.

11.07. mit Dr. Steller Carwitzer See **hinter Conower Werder neu (wohl erstmals komplett!) gelotet.** (Messstrecke 8,3 km, Secchi 1,40 m, Farbe 13-14, Wasser 23°C). Uns lagen keinerlei Anhaltspunkte - mit Ausnahme der Tiefenangabe 30,0 vor der Isernpurt - von früheren Lotungen vor.

An Badestelle, westlich des Kohlwerders, in Tiefen von 0,5 bis 6,5 m viele *Potamopyrgus jenkinsi* gefunden.

Dr. Steller hatte **das Scharteisenmodell** mitgebracht. Eine hervorragende Arbeit, die der Heimatstube zur Verfügung gestellt werden konnte. **Die Heimatstube bekam außerdem folgende Leihgaben:**

Mysisfoto m. Rahmen und 4 UW-Fotos zum Thema Eutrophierung, danach Arbeitssitzung.

12.07. Schilfarbeiten und Pflanzenbestimmungen für Borrmann an den von ihm benannten Stellen.

Notizen:	Wasser °C	Secchi m	W.- Farbe Forel/Ule
Haussee vor dem Seerosenkanal	24,5	1,10	16/17
Schmaler Luzin vor dem Seerosenkanal	22,5	2,70	13/14
Breiter Luzin vor Zeltplatz Scholverberg	22,5	4,00	11/12
Breiter Luzin Barby-Bucht	22,5	4,00	12
Haussee vor Seegarten	25,0	1,05	16/17.

Dabei wurde *Potamopyrgus jenkinsi* auch im Breiten Luzin gefunden. Mikroskopische Arbeiten mit Fotografie von Proben aus dem Carwitzer See, hinter dem Conower Werder, und dem Schmalen Luzin vor dem Seerosenkanal.

Besuch von Dr. Rütz und Frau. Zuarbeit für Liedersammlung der BONITO.

Rückreise am 13.07.81.

(Wert: 908,--)

128. FM.-Exkursion vom 24. – 27. 07.1981 mit einer sommerlichen Großbereisung der Feldberger Seen.

Teilnehmer: W.M. Richter & Frau, Dr. Weber & Frau, Dr. Rütz & Frau, J. Thürnagel (+ 2 Kinder der Fam. Richter, 1 Kind Fam. Thürnagel). Zusatzquartiere im Mecklenburger Hof. Zeitweilig bzw. als Gäste: Dr. Börner, Leipzig; DB H. Rönicke, Magdeburg; Frau Dr. Schmidt, Stralsund; DB Penz, Neubrandenburg; Dr. Umlauf, Hohenwangelin.

24.07. Probenahmen von Dr. Schmidt/Penz (Hydrophyten/Tiefenprofil) im amtlichen Auftrag.

25.07. Trotz strömenden Regens: Bereisung der unteren Seenplatte. Profile hinter Conower Werder, Zansen vor TWA Scharteisen und im Dreetz. Boot von Fischereibrigade Götz, Haase Nachfolger.

Abends Beratung und - wie oft üblich - nächtliches Aufarbeiten der eingebrachten Wasserproben durch Richter.

26.07. Bereisung der oberen Seenplatte mit Profilen im Schmalen Luzin vor Seerosenkanal und Carwitz, Breiter Luzin bei ungünstiger Witterung. Alles mit Boot von Fischereibrigade Frankif. (Bäk: 0,51m)

Besuch Heimatstube; Aufarbeiten der Wasserproben, Vollanalysen für OFM zum Abtransport. Am 26. Diskussionsabend betr. Zusammenarbeit mit OFM/WWD(DB Penz). Aspekte und Mikroskopische Arbeiten mit DB Rönicke für Publikationen.

Proben gingen nach Neubrandenburg und nach Magdeburg durch Penz und Rönicke. Am 27.07.; Abreise aller, bis auf Fam. Richter.

Wert dieser Exkursion wurde mit 1.500,00 M festgestellt.

Das Wetter war zu dieser Großbereisung ungünstig. Anreisetermine mussten verschoben werden; die Gespräche mit unsern Gästen waren gut, interessant und nützlich. Da aber auf „unterer Ebene“, also nicht mit einflussreichen Funktionären der SED, sondern „nur“ mit Wissenschaftlern geführt, damit wohl auch ohne weitreichende Auswirkungen.

129. FM.-Exkursion 27.07. bis 22.08. 1981 durch Ehepaar Richter mit den bereits bei den Exkursionen aktiv tätigen Töchtern Sabine und Susanne.

Beginn am 27.07. mit erforderlichen Aufräumungsarbeiten nach der 128. Großexkursion. Eine Anzahl von Laborarbeiten mussten auch noch bewältigt werden, Geräte waren dringend zu regenerieren.

28.07. Arbeiten an Profilprotokollen; Molluskenauflesung in der Barby-Bucht (südlichste Bucht des Breiten Luzin am Scholwerberg, und weitere Stationsarbeiten.

29.07. Es wurde wieder einmal das Wasser abgestellt. Weiter mit Molluskenarbeiten, dann Vervollständigung bzw. Umschriften der Profilprotokolle.

Ab 30.07. : BCZ₅-Arbeiten (Biochemische Zehrungen), Protokolle an WWD Neubrandenburg. P. Ziemann reparierte Schöpfer. Rücksprache bei Zillmann wegen der Netzzüge – Plan und Abschrift an Angelfreund und früherem Fischergehilfen Holz, Bergstraße.

Dr. Weber schickt die Kritik der WWD an unserm Beitrag zu Sanierungsmaßnahmen an Richter weiter.

Ab 02.08. Profil Haussee (0011), Laborarbeiten, Planktonarbeiten aus Proben von 0-5 m. Bei Probenahmen

im Breiten Luzin wurde von uns H₂S im Hypolimnion festgestellt!

Geringe Sichttiefe und außergewöhnlich viele Algenwatten trieben auf dem See. Tiefenprofil im Lütten See ...

Der Haussee am 07.08. bei Pegel 0,375 m (Barby-Pegel 0,395 m) Secchi 1,85 m, Schmalen Luzin vor Seerosenkanal mit 4,60 m und 4,80 vor Plattenberg. (auch Unterwasserfotos!)

Versuche unter Wasser im Haussee am Amtsecken zu fotografieren, scheiterten wegen zu geringer Sicht. Molluskenproben an mehreren Gewässern.

Die Uferschwalbenkolonie am Sprockfitz schien erloschen? Wieder wurden einige Krebscheren am Hechtsee gefunden, vermutlich vom Galizier-Krebs, dessen Vorkommen Bruno Haase Jahre zuvor meinte bestätigen zu können.

Am 10.08. trieb das Wasser kräftig aus dem Haussee in den Schmalen Luzin!

Am 11.08. Besuch bei Grapenthins in Laeven, Sie hatten zwischenzeitlich wieder den Mecklenburger Hof übernommen! Kontakte mit Dr. Behrendt und Familie, die am Hüttenberg zelteten. Brief an WWD zusammen mit Dr. Rütz abgestimmt. Molluskenproben an Rudolf Dölle, Weimar, unserm Spezialisten für *Potamopyrgus jenkinsi*, abgeschickt.

14.08. Bereisung des Krüselin mit Profil, UW-Fotos und Molluskenproben. 15.08. Der **Bohnenwerder zeigt sich nun praktisch ohne Schilfgürtel**, nur noch der an der Spitze vorgelagerte **Hemplingswerder weist einen solchen auf.**

Mit Holz weitere Verbesserung der Unterlagen zu den Netzzügen erarbeitet - er erinnerte sich,

denn er arbeitete ja jahrelang in der Fischerei, hatte auch an der ersten Verlotung des Breiten Luzin teilgenommen, die durch den Apotheker Schmidt, Bärwalde, erfolgte.

Bei Richter machten sich jetzt die körperlichen Anstrengungen der täglichen Schöpferbedienung bei den Tiefenprofilen bemerkbar. Dr. Rütz schickte ihn „zum Hängen“ in die Poliklinik ...

Bei A. Pfitzner tauchten aus Altpapierbeständen seines Vaters diverse Briefwechsel Barbys mit Dr. Bauch zu Erhebungen in der Feldberger Seenlandschaft auf. Diese waren zwar stark (durch Wasser bzw. Brand?) geschädigt, aber doch interessant und wurden umgeschrieben und ausgewertet.

Eigentlich hätte doch „Vater Staat“ auf Arbeitsleistungen wie sie (nicht nur zur 128. und 129. Exkursion) von uns **freiwillig** und **in der Freizeit** ausgeführt wurden, mit Recht stolz sein können!? Mit den Arbeiten dieser

- nun weitgehend limnologisch qualifizierten Laien und Fachleuten - wurden doch Umwelt-Daten gesichert, die professionell viele tausend Mark verschlungen hätten, und die leider dann durch Doppeluntersuchungen später auch noch verschlingen sollten! Aber weit gefehlt! Nach wie vor mussten – zumindest fachlich - ungebildete Funktionäre unser Tun überwachen, da aus ihrer Sicht unsere Aussagen meist negativ und damit „staatsfeindlich“, „den Sozialismus gefährdend“ ..., zu werten waren, bzw. was des angstgeprägten Unfugs mehr war!

Zu dieser Zeit bahnte sich auch – wie wir viel später, also erst nach der Wende 1989/90 offiziell erfahren sollten – für uns ein Überwachungswechsel an. Die Abteilung Inneres beim Rat des Bezirkes/Rat des Kreises und der Kulturbund wurden weitgehend von dieser Aufgabe „entlastet“. Sie sollten scheinbar nur noch „gängelnd“, während die zum Regierungsapparat parallel installierten Parteisekretariate der SED, sowie das Ministerium für Staatssicherheit (MfS), die „STASI“, nun als „Staat im Staate“, solche Aufgaben vollständig übernahmen. Sie hatten in unserm Falle diesmal insbesondere „den R.“ auf dem Korn!

Es genügte damals für uns nicht einmal eine Absicherung dadurch, dass Wissenschaftler wie Dr. Lebrecht Jeschke, vom Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, Greifswald, öffentlich sagten, dass für ihr Institut

BONITO das (ihr) gute(s) Gewissen für die Feldberger Seenlandschaft

wäre.

In diesem Zusammenhang kann hier aber auch Teilen der professionellen Wissenschaft der Vorwurf nicht erspart bleiben, sich mangels eigener Courage (auch wegen eventuell anfallender Überstunden!), bei der Betreuung einer solch einmaligen Gruppe kaum engagiert zu haben! Unser Eindruck musste sein, dass Einrichtungen, die für eine Zusammenarbeit hätten in Frage kommen können, hauptsächlich nach möglichst bequemer Abarbeitung von staatlichen Aufträgen, sowie dem Erringen akademischer Titel strebten ...

Rühmliche Ausnahmen aber, die vermerkten und vermerken wir ja für unsere Leser in unserer Chronik!

(Zwangsläufig, also im Kapitel vom Anfang der 1990er Jahre, werden wir noch einmal auf das Thema der Überwachung von BONITO/Richter, an Hand einer STASI-OPK-Akte zurückkommen müssen!)

(Exkursionswert: 2.556,00)

27./28.08.1981 Wieder einmal war Post von Professor Ohle, dem Nachfolger Professor Thienemanns, vom Max-Planck-Institut in Plön, an Richter „durchgekommen“.

Trotz aller Raffinessen: Die Post war natürlich wieder geöffnet worden, schien diesmal aber wohl nicht staatsfeindlich?

Herbst-Sonderexkursion der BONITO nach Frankfurt (Oder) vom 03. – 06.09.1981

(hierzu Sonderprotokoll – 21 Teilnehmer)

26.09.1981 Briefwechsel mit Dr. v. Tümpling und Austausch von Gedanken zur von Dr. sc. Klapper zu schaffenden, neuen TGL für Gewässer.

Die **130. FM.-Exkursion vom 01. bis 18.09.1981** führte Ehepaar Gläser aus. Bei einem zusätzlichen Besuch von Ehepaar Dietrich, WWD Karl-Marx-Stadt, wurden bei einer Rundfahrt der Scharteisen (TWA), Zansen, Wootzen, Breiter Luzin und Lütter See aufgesucht. Danach ging es zu unserer Exkursion nach Frankfurt (Oder), zum Kloster Chorin, später auch nach Lychen.

Gläser schaffte für die Station auch einen kleinen Kühlschrank und einen neuen E-Kocher an, fegte das Dach und arbeitete im Gelände. Außer Wetterbeobachtungen (und solche hatte er unter Winterbedingungen im Erzgebirge bei der "Rauchschadenbeobachtung" vom Zelt aus, in vielen Jahren „üben“ können!), vermerkte er für BONITO folgende Sichttiefen-Messungen:

Sichttiefen nach Secchi in m:						
Messpunkt	02.09.	07.09.	10.09.	12.09.	15.09.	(1981)
Haussee, vor Bootssteg	0,80	0,80	0,85	0,90	0,90	Pegel:0,28m
„ , Mitte Stadtbecken	1,30	1,20	1,30	1,30	1,30	
„ , vor Luzinkanal	1,00	1,00	0,90	1,10	1,10	
„ , Molkereibucht	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Breiter Luzin, vor Luzinkanal	2,30	2,30	2,20	2,30	2,20	
„ , Mitte vor Hals	2,50	2,50	2,60	2,50	2,40	
„ , Mitte Hals	1,90	2,00	2,00	2,00	2,00	
Schmalere Luzin, vor Erddamm	3,00	2,90	3,00	3,00	3,00	
„ , v.Seerosenkanal	2,60	2,50	2,50	2,50	2,60.	

131. FM.-Exkursion vom 01. – 04.10.1981 durch Ehepaar Richter und Dr. Rütz.

Unsere guten Kontakte zum Institut für Geoökologie in Berlin, wo seit einiger Zeit unser „heimlicher“ Betreuer, Dr. habil. Georg Mothes tätig war, veranlassten uns zu der Zusage, die Institutsmitarbeiter bei ihrer jährlichen Belegschafts-Exkursion durch die Feldberger Seenlandschaft zu führen.

Unter Prof. Dr. Mauersberger, Dr. habil. G. Mothes und Frau Dr. sc. Eva Driescher, reiste die Gruppe auch am 02.10. mit einem Bus an. Es ging zum „geheimnisvollen“ Sprockfitz und zu seinem mäandrierenden, tief gekolkten Zufluß, dem Staugraben. Dann weiter nach Carwitz, auf den Wart- oder Hauptmannsberg, wo 2 Seeadler „vom Dienst“ auch wie verabredet ihre Kreise zogen. Der herrliche Blick über große Teile der unteren Seenlandschaft verfehlte wieder einmal seine Wirkung nicht. Danach zum Dreetz mit dem Barby'schen Versickerungsversuch am Landgraben. Hinunter zum Krüselin, und Besichtigung der anthropogenen Ausschachtung am Nordufer, die wohl der Landbrücke einmal ihren Namen gab. Auf die geschichtlichen Vorgänge aufmerksam gemacht, überlegte Prof. Mauersberger vor Ort, dass wenn eine Wasserableitung (um 1500) aus dem Dreetz in den etwa 10 m tieferen Krüselin durch diesen Graben hätte bewirkt werden sollen, unsere Vorfahren sicherlich oben, am Dreetz angefangen hätten. Das hätte ihre Arbeit doch wesentlich erleichtert! Er würde dieses Grabenstück auch eher als eine Sperre für Fuhrwerke an der hiesigen Grenze zu Brandenburg sehen.

Der Dank der Teilnehmer an Dr. Rütz, der sich um die „Moderatur“ direkt im Bus bemühte, sowie an das Ehepaar Richter zeigte, dass diese Exkursion allen Teilnehmern sehr gut gefallen hatte. Die anschließende Besichtigung der kleinen BONITO-Station am

Scholverberg/Eichholz nötigte den Gästen – insbesondere zu dem was der Erfindungsreichtum an limnologischen Gerätschaften hervorgebracht hatte, einige Achtung ab. Am 03.10. noch Pflege- und Karteiarbeiten, Fahrt zur Floot mit dem Barby'schen Naturpegel (- 0,85 m), zur Bäk (0,295 m) und noch verschiedenen Molluskensammlungen. Pegel am Seegarten der Station 0,325 m.



0113 19780509 Versickerungsversuch im Dreetz mit Grube, und davor Basalt im Wasser
1971 Barby'scher Versickerungsversuch am Dreetzufer (vorne Grube im Uferbereich, dahinter eingedeichter, kleiner Seebereich als Becken)



0131 19800500 Der Landgraben am Krüselinifer, wohl mehr eine Grenzsperre zu Brandenburg?

Kontakt mit Haases wegen der dort noch unter dem Bootschuppendach vorhandenen Krebsreusen früherer Zeit. Sie entsprachen exakt den seinerzeit am „Schlossberg“, vor der slawischen Fluchtburg, von Prof. Herrmann geborgenen ...



Abb. 31 Rekonstruktionszeichnung einer Reusa aus dem Breiten Luzin innerhalb der Burg von Feilberg, Kr. Neustrelitz, 8./9. Jh.

Rekonstruktion einer Reusa aus dem Breiten Luzin vor dem Schloßberg

(aus: Die Slawen in Deutschland 1985. S.96)

Dr. Rütz stellte in diesen Tagen ein Exemplar seiner Dissertation (Wasseruntersuchungen vor Kühlungsborn) zur Verfügung.

Heinrich Holz hatte zwischenzeitlich die Netzzüge für Haussee, Breiten & Schmalen Luzin, sowie dem Lütten See noch einmal mit Fischermeister Gerhard Rosengarten abgestimmt.

132. FM.-Exkursion 05. bis 11.10.1981. Teilnehmern Gläser, Jordan, Richter, Ehepaar Siebert, Thürnagel und Dr. Weber. Dazu kamen P. Ziemann und Dr. Rütz, denn viele Helfer waren nötig – wir mussten den Zaun zum Grundstück Ulrich hin bauen. Während am 10.10. noch durch Richter, Doris Siebert und Dr. Weber das Zansenbecken vor dem Scharteisen untersucht wurde, musste die geplante Exkursion ins Wendorfer Holz, wegen starken Regens ausfallen. Bei der abendlichen Beratung kam Ehepaar Dr. Rütz dazu.

11.10. **Abhören des Mitschnittes eines Vortrags zum Umweltschutz von Bernd Lötsch, Wien**, zu dem auch Prof. Girnus anwesend war. Thema:

„*Welche Möglichkeiten haben wir noch?*“

Die TWA 0140 war seit dem 01.10.1981 geschlossen, der Pegel des Scharteisens ca. 10 cm unter normal. (6x6-Fotos). Wir fanden in diesem See keine *Potamopyrgus jenkinsi*, allerdings auch keine anderen Mollusken mehr! Im Zansen zu diesem Zeitpunkt übrigens ebenfalls keine der von Rudolf Dölle, Weimar, vornehmlich bearbeiteten Mollusken.

15.10.1981 Umfangreiche Arbeiten Richters am 1. Sauerstoffbeitrag ... für die Acta hydrochimica et hydrobiologica der Akademie der Wissenschaften der DDR, in Redaktion von Dr. v. Tümpling, Erfurt. Diese Publikationsmöglichkeit kam auf Vermittlung von Prof. Dr. Dietrich Uhlmann, Dresden zu Stande.

26.10.1981 Arbeiten am Teil 2 für die Acta.

133. FM.-Exkursion 30.10. bis 01.11.1981 durch W.M. Richter und Rudolf Dölle aus Weimar. Es ging um Mollusken in der Feldberger Seenlandschaft. Dazu wurde die Arbeit von Mothes „Die Mollusken des Stechlinsees (1964)“ und die dazu gegebenen Berichtigungen und Ergänzungen konspektiert. Beschäftigungen mit der Udluft/Hesemann-Karte und den zugehörigen Legenden, sowie dem Messtischblatt folgten.

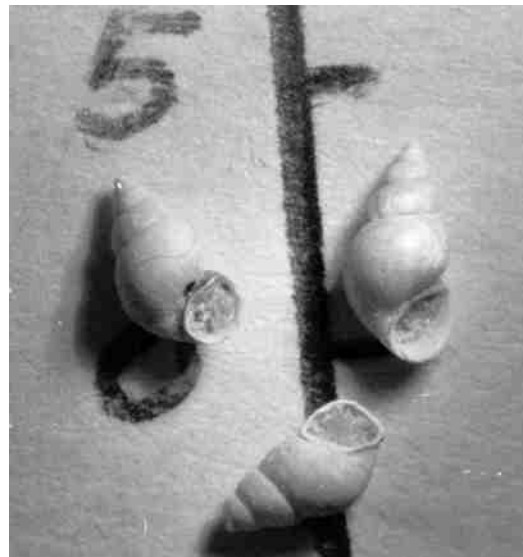
Durchmusterung der in der Station lagernden Muscheln und Schneckengehäuse. Fahrt zum Hullerbusch und Molluskenproben aus dem Zansen. Zurück über Hünenfriedhof-Teufelsstein-Carwitz. Es machte sich ein beachtlicher Sturm auf, der in wenigen Stunden das Laub von den Bäumen fegte! Makroaufnahmen von *Potamopyrgus jenkinsi*, sogar mit einem Lg-Mikroskop im Auflichtverfahren. Einfache Silberpapierreflektoren genügten zur perfekten Ausleuchtung der Individuen.

Filmnachmittag mit Dölle und Ziemann (BONITO-Filmprogramm) und Dia-Schau 1981, sowie Bilder aus Frankfurt (Oder).

[Zu Rudolf Dölle wäre zu sagen, dass er – ursprünglich Bäckermeister in Weimar (!) – sich nun als Archivkraft im dortigen Institutswesen betätigte und speziell mit Mollusken befasste. Dabei gehörte seine große Liebe der vermutlich eingewanderten Molluske *Potamopyrgus jenkinsi*, der er mit erstaunlicher Verbissenheit in der ganzen DDR nachspürte. Dr. L. Jeschke hatte ihn auf uns aufmerksam gemacht – genauer: ihn zu uns geschickt! Unser Bäckermeister war ein vielseitiger Mann; er strebte nicht nur nach einem Doktorhut, sondern komponierte und textete sogar ein im Rundfunk gespieltes Weihnachtslied!].



Rudolf Dölle am 30.10.1981 in der Forschungsstation der BONITO in Feldberg. Mikroskopie von *Potamopyrgus jenkinsi*



Pegel Haussee 0,32 m; Bäk neu 0,29 – 0,24 m alt, an Brücke.

Unser großer „**WC-Kasten**“, gemeint ist der **Container-Wasseruntersuchungskasten** mit dem mehrere Personen zu gleicher Zeit arbeiten können, wurde mit neuer Chemie versehen. Eine für den 31.10. geplante Zusammenkunft mit einem Herrn Gronau konnte von uns am 01.11. nicht mehr wahrgenommen werden, weil termingemäß mit dem PKW abgereist werden musste. Schließlich mußte R. Dölle ja in Stendal seinen Zug nach Weimar noch erwischen. 2 Bücher betr. pH-Messungen (Schwabe) für Ridder aus unserer Stations-Bücherei entnommen und auf der Rückfahrt nach Wesenberg übergeben. Am 03.11. Briefkontakt mit Oberlehrer Vogel, der eine Probenahmepumpe konstruierte.

Arbeitstreffen mit Ehepaar Drs. G. und E. Mothes in Osterburg vom 21.-22.11.1981.

Es ging um Probenahmegeräte, Seilwinden, Profilarbeiten und Acta-Beiträge.

23.11.1981 Arbeiten am 3. Teil des Sauerstoffbeitrages für die Acta hydrochim.hydrobiol.

04.12.1981 LUZIN-Report-Abzüge sortiert. Ab 08.12. Arbeiten an den Messungen zum Sauerstoffregime des Krüselin.

Mitteilung von Hannedore Rose (Barby's Adoptivtochter): Haussee ab 08.12. Randeis; ab 14.12. Eisdecke geschlossen.

Ab 28.12. **LUZIN-Report 8. Lieferung auf den Postweg gebracht.** 31.12. Beratung in Burg und Niegripp mit Dr. Weber, Dr. Steller und W.M. Richter.

Im Jahre 1981 dürfte ein Gesamtwert von M 20.896,23 für die ehrenamtlich Arbeit der Arbeitsgemeinschaft BONITO angesetzt werden können!

Die Frage stellte sich, ob unsere kleine Gemeinschaft in der Lage wäre, dieses vorgelegte Arbeitstempo, und diesen Arbeitseinsatz weiter durchhalten zu können!?

Andererseits war vielleicht zu diesem Zeitpunkt manches für uns machbarer als sonst geworden. Es schien uns so, als ob wir, in unserm erkennbaren Zustand „milder Ungnade“ gehalten, diese Gelegenheit wahrnehmen konnten, um manches zu vollbringen, wozu uns bei anderer Funktionärs-Taktik kein Raum gelassen wurde?!

☺



Die Kleingartenanlage am Schmalen Luzin.



Die seit 1976 immer wieder demolierten Fenster der Feldberger Ev.-Kirche nun mit Gittern geschützt.



1981 Die neue Forellenmastanalge die in den Zansen ragt



1981 Staugraben des Sprockfitz im Februar



1981 Neues Tosbecken der Krüseliner Mühle



1966 Peter & Bruno Haase



1981 Teufelsstein im Hullerbusch



19800500 Försterei am Hüttenberg vom Amtsecken aus gesehen